

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT

MONATSBLATT

MÄRZ 2022



Spruchkartentwurf: J. Henning Schäferhalle in Eschwege

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

- | | | |
|---|-----------|--|
| 6. März | 11.00 Uhr | Gottesdienst zum Weltgebetstag –
<i>Invokavit</i> |
| 8. März | 12.00 Uhr | Passionsandacht mit Friedensgebet
<i>Dienstag</i> |
| 13. März | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Gemeindeversammlung
<i>Reminiszenz</i> |
| 15. März | 12.00 Uhr | Passionsandacht mit Friedensgebet
<i>Dienstag</i> |
| <i>Sonntag 20. März, Okuli und Dienstag 22. März kein Gottesdienst und keine Andacht
(wegen Abwesenheit des Pfarrers zur verpfl. Teilnahme an der Südeuropakonferenz in Portugal)</i> | | |
| 27. März | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl
<i>Lätare</i> |
| 28. März | 12.00 Uhr | Passionsandacht mit Friedensgebet
<i>Dienstag</i> |
| 22. März | 11.00 Uhr | Gottesdienst
<i>Judika</i> |



Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Bei meinen Urlauben in meiner Heimatstadt Eschwege gehe ich gern am sogenannten Leuchtberg spazieren, oft allein, wenn ich mir irgendwie einmal den Kopf freilaufen muss, das Herz und den Blick weiten, mich in der Natur nach Gott ausstrecken möchte. So war es auch an einem Nachmittage im Herbst in der Zeit nach meinem Herzinfarkt. Auf halber Höhe befindet sich ein klassizistischer Säulenvavillon, die „Schäferhalle“, von wo aus man die ganze Stadt mit ihren himmelweisenden Kirchtürmen und das Land bis zum fernen Höhenzug des Hohen Meißners überblicken kann. Da lag es vor mir, was ich für eine kurze Weile einmal einfach unten lassen musste: das geschäftige Treiben der Menschen dieser Stadt, menschliche Sorge und Not, das Leben mit all seinen Versuchen und Fehlschlägen, seinen Plänen und dem Durchkreuztwerden aller Vorhaben. Erst als ich schon im Begriff war, wieder hinabzugehen, fiel mein Blick auf ein Spruchband um die Rotunde, das ich - so ist das eben mit dem Gewohnten - eigentlich nie bewusst wahrgenommen hatte: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ - Goethe! Dazu sollte sich die Seele des Wanderers beim Blick auf die Stadt der Menschen und in die Weite des Landes und des Himmels also erheben.

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut; denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen!“ Sind wir so? Können wir es werden? Nahmen es sich einst die biedereren Bürger wenigstens ernstlich vor, als sie den Pavillon errichteten, oder suchten sie nur nach einem passenden „schönen Spruch“ und fanden diesen aus dem Geist des Idealismus geborenen? Ein Ideal des Menschseins - die Wirklichkeit kennt andere Sprüche: „Wie du mir, so ich dir!“ - „Auf einen harten Klotz gehört ein grober Keil.“ - „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus“. Oder selbst die Bibel: „Auge um Auge, Zahn um Zahn!“ (2. Mose 21,24 und öfter.)

Nicht vergelten, nicht mit gleicher Münze zurückzahlen, Böses, Beleidigungen - wer wollte aber seinem Kind sagen, wenn es auf dem Schulweg geschlagen oder gehänselt wird: Das musst du dir gefallen lassen, wehr dich nicht? Gehört es nicht zur allgemeinen Erziehung, dass man Kinder lehrt, sich nicht alles gefallen zu lassen, sondern sich zu wehren und Respekt zu verschaffen? - Das Leben ist kein Zuckerschlecken, und Menschen sind grausam, also lernen wir früh „auszuteilen“. Gewiss, als Erwachsene geben wir einander im Allgemeinen keins mehr auf die Nase, wir haben feinere Möglichkeiten gelernt, uns zu wehren, nehmen uns mehr Zeit, tragen lange nach, suchen nach der passenden Gelegenheit. Aber beim Austeilen bleibt es.

Wir gebrauchen in unserer Gesellschaft das Wort „Rache“ kaum, aber das Zusammenleben im Kleinen und im Großen kennt sie bis in das verfasste Recht hinein als uralte Methode, mit der der Mensch versucht, Böses wieder auszugleichen, eine durch Gewalt entstandene Unordnung zu beseitigen und gestörtes Gleichgewicht wiederherzustellen. Aber aus ebenso uralter Erfahrung wissen wir, dass Böses immer weiter Böses gebiert, Gräben durch Vergeltung immer tiefer werden und die Spirale der Gewalt sich endlos weiter nach oben windet. Wir aber lernen weiter auszuteilen. Falsch?

In der nun beginnenden Passionszeit richten wir unsere Blicke einmal mehr auf Jesus! Er hat sich nicht gewehrt, als sie ihn ans Kreuz hingen, hat die Spirale der Vergeltung unterbrochen, das Band des Bösen zerrissen. Er hat uns gezeigt, dass Gott nicht vergilt, sondern vergibt. Doch niemals hat er Unrecht einfach hingenommen. Er hat widersprochen, widerstanden, konsequent - und dann auch ausgeteilt, kräftig. Er hat „Segen“ ausgeteilt: die Kraft der verwandelnden Liebe Gottes, die, so sagt es die Bibel, allein bleiben wird, wenn alles andere vergeht. (1. Korinther 13.)

So sollen wir von ihm lernen, „auszuteilen“: Segen auszuteilen! Es ist das aber ein lebenslanger Prozess: dass alte, lange erfahrene Prinzipien vergehen und neues Sein Raum gewinnt. Nicht als ein Traum vom edlen neuen Menschen, aus dem Idealismus geboren, vielmehr eine beständig werdende Realität vom segnenden, liebenden Gott her, der mit uns dafür sorgen will, dass am Ende allein die Liebe bleibt. Natürlich wird es weiter geschehen, dass andere uns verletzen und wir andere kränken. Aber es wird immer weniger geschehen, je näher wir bei Gott bleiben, uns unter seinen Segen stellen und weitergeben, was uns aus seinem Segensschatz täglich neu anvertraut wird.

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

GEBET

Herr, unser Gott,
wir brauchen die Kraft der Vergebung;
sie allein macht uns frei zu einem neuen Anfang.
Darum bitten wir dich:
Schenke uns in deiner unerschöpflichen Güte
Hilfe und Heilung,
damit wir unser Leben in deiner Gegenwart führen
und an Leib und Seele gesund werden.
Überwinde unsere harten Herzen,
dass wir barmherzig miteinander umgehen
und von deiner Versöhnung leben.
Segne uns und lass uns zum Segen werden.

(nach Gebeten der Gottesdienststafende)



Foto: J. Henning „Schüferhalle Eschwege bei Nacht“

RÜCKBLICK



Weihnachten im zweiten Corona-Jahr

Weihnachten liegt schon wieder zwei Monate zurück. Aber Weihnachten fand statt. Bis zum Ende der Zeit werden Christen Weihnachten feiern, wie sie es getan haben allen Widrigkeiten zum Trotz durch die Jahrhunderte, in Freudenzeiten und Notzeiten, in Zeiten der Fülle und Zeiten von Verfolgung, Krieg, Pest und Hungersnöten. Wir feiern nichts Geringeres als die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, sein Nahe-sein, die Unverbrüchlichkeit seiner Liebe, den Beginn des Erlösungsweges, Beistand und Hilfe. Gott ist bei uns, und Gott bleibt bei uns, was immer geschehen mag.

Auch in Beirut haben wir Weihnachten gefeiert. Allerdings bescheidener als sonst. Nur ganz wenige kamen zur Christvesper und noch weniger zum Gottesdienst am Weihnachtsmorgen. Auch meldete sich in diesem Jahr niemand zum traditionellen Weihnachtsessen an. Beim letzten Mal in 2019 waren es noch 30 Gäste. In diesem Jahr feierten allein die „vier einsamen Männer im Haus“ in der Pfarrwohnung den Heiligen Abend: Der Pfarrer mit Ali, Omar und Sascha. Während die Infektionszahlen mit der Omikron-Variante schnell anstiegen. Bis Mitte Januar erreichten sie tägliche Zahlen von über 7000 mit Inzidenzwerten zwischen 750 und 900. Auch im engsten Mitarbeiterkreis kam es zu

Ansteckungen. Und doch sind bisher alle in der Gemeinde vor schlimmeren Verläufen bewahrt geblieben.

Weihnachten fand statt. Und Weihnachten steht für das Versprechen: „Die Finsternis vergeht – und das wahre Licht scheint jetzt!“ Es wird auch die Nacht der Pandemie vergehen.

Jürgen Henning



Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

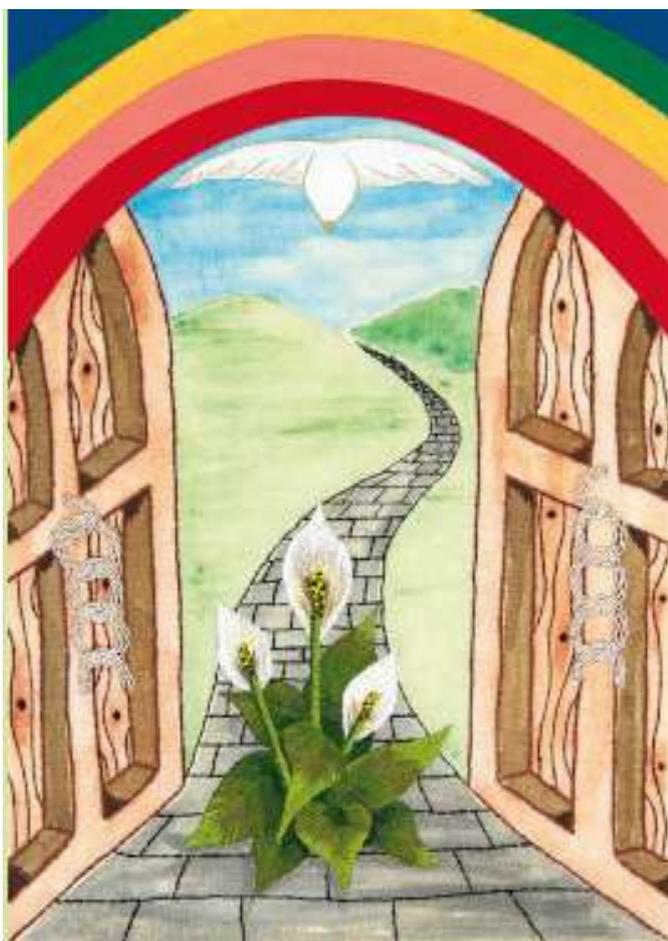
Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Der internationale ökumenische Gottesdienst in englischer Sprache findet am Freitag, d. 4. März um 16.00 Uhr in der Hauskirche der Near East School of Theologie NEST statt. Am darauffolgenden Sonntag d. 6. März um 11.00 Uhr findet in unserer Evang. Friedenskirche dann der traditionelle Gottesdienst in deutscher Sprache zum Weltgebetstag statt, den Frauen aus unserer Gemeinde vorbereiten und halten.



Zum Titelbild

Das Titelbild des WGT 2022 aus England, Wales und Nordirland ist kein gemaltes Bild, sondern eine Textilarbeit von Angie Fox, typisch für Nordengland, zusammengenäht aus vielen Einzelteilen aus mehreren Stoffbahnen und gestickten Applikationen, der in mühevoller monatelanger Arbeit angefertigt wurde.

Im Vordergrund sehen wir einen dunkelgrau gepflasterten Weg, der anfangs die ganze Bildbreite einnimmt und immer schmaler werdend sich in der oberen Bildmitte zwischen zwei grünen Hügeln im blau-weißen Horizont verliert. In der Bildmitte, am Anfang des Weges stehen drei weiße Lilien aus einer Pflanze entstammend zwischen zwei geöffneten Kirchenportalen in braunen Tönen, an welchen gesprengte Ketten hängen – in der Farbe Weiß aufgestickt, die die Farbe der dazwischenstehenden Lilien aufnehmen. Die beiden großen Kirchenportale begrenzen rechts und links das Bild und geben den Blick frei auf grüne Wiesen und Hügel und den Verlauf des Weges bis zum Horizont.

Der obere Bildrand wird umsäumt von einem Regenbogen, der mit rot beginnt und mit

rosa, gelb, grün und blau fortgesetzt wird. Direkt unter dem Bogen zwischen den weit geöffneten Türpforten, inmitten des weiß-blauen Himmels schwebt eine weiße Taube. Wie der farbenverkehrte Regenbogen ist auch die Taube in sich mehrdeutig, da deren Flügel dem Horizont zustrebend die Türflügel offenhalten und in die Ferne weisen, der Kopf und der Schnabel des Vogels sich jedoch der dreifachen Lilie und dem Betrachter zuwenden.

Was wollen die Frauen uns damit sagen? Gottes Geistkraft begleitet uns im Hier und jetzt und in der fernen Zukunft? Im Blick auf den Brexit, die tief gespaltene Gesellschaft und die immensen Ab- und Ausgrenzungen scheint es, dass viele Türen auf verschiedenen Ebenen geöffnet werden müssen, damit Gottes Geist wehen kann. Sind die drei weißen Lilien, aus einer Pflanze entstammend im Vordergrund ein Symbol für die Dreifaltigkeit Gottes? Garant*in für das Öffnen aller Pforten und Sprengen aller Ketten? Kann das Wesen der Göttlichen Geistkraft sich nur entfalten, wenn statt Enge Offenheit und Weite herrscht, wenn Raum zur Entfaltung des göttlichen Geheimnisses bleibt? Ist der „umgekehrte“ Regenbogen als Zusage Gottes zu deuten – vielleicht auch in anderer Weise als wir es

gewohnt sind? Dass der Bund dennoch bestehen bleibt, dass Gott sein JA zum Menschen und zur Welt aufrechterhält und es nie mehr eine Vernichtung - eine Sintflut geben wird?

Für mich drückt das Bild HOFFNUNG aus: Unser Weg wird nicht grau bleiben, unser Weg mit Gott wird auf saftige Wiesen führen, denn: Gott ist da – sein Angebot an uns bleibt bestehen. Es liegt an uns, den Weg zu betreten. Gott will, dass wir Türen öffnen, Hass überwinden und uns die Hand reichen zu einem gelingenden Miteinander im Vertrauen auf GOTT. Gehen wir auf diesem Weg und mag er auch noch so ungewiss sein, denn wissen wir uns in Gottes Liebe verankert. Die dreieinige Göttlichkeit steht felsenfest auf diesem Weg und gibt uns Halt und Sicherheit. Die Göttliche Geistkraft über uns im Symbol der Taube zeigt Zugewandtheit im Jetzt und Begleitung in die Zukunft. Das Bild zeigt den „Zukunftsplan Hoffnung“ als Geschenk Gottes an uns. Welche Verheißung! Was für eine Zusage: Ich bin da, ich war immer schon da und ich werde auch in Zukunft mit euch sein bis zum Ende der Zeiten.

Daniela Krause



Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 4. März 2022 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

ZUR INFORMATION

GEMEINDEVERSAMMLUNG am 13. März

Liebe Gemeindeglieder,

am Sonntag, den 13. März, findet unsere diesjährige Gemeindeversammlung statt. Da wir keine Wahlen haben, wird sie etwas kürzer sein. Zur Vorbereitung gehören stets zwei sehr wichtige Dinge:

Zum ersten sollten alle Gemeindeglieder bis dahin ihren Gemeindebeitrag gezahlt haben. Mit dem Beitritt zur Gemeinde haben Sie sich dazu verpflichtet. Der Mitgliedsbeitrag ist ein wichtiger Bestandteil des Erhalts unserer Gemeinde. Er ist aber auch, wie schon im neuen Testament, Ausdruck der Verbundenheit und Solidarität. Unser Mindestbeitrag ist nicht so hoch als dass man ihn sich nicht leisten könnte: 50.000 LBP im Jahr – umgerechnet nicht einmal eine Tasse Kaffee! Und sollten wir aufgrund der Inflation eine Erhöhung beschließen, wird er noch leistbar sein. Viele zahlen schon jetzt mehr.

Zum zweiten sollten alle etwas Leckeres für das Buffet mitbringen. Es ist eine schöne Tradition, dass wir zur Gemeindeversammlung gemeinsam zu Mittag essen – von dem, was jede(r) mitbringt.

Tagesprogramm: 11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Friedenskirche

anschließend Mittagspause – wir bitten, etwas zum Essen mitzubringen

12.45 Uhr Gemeindeversammlung (Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen – sie haben allerdings kein Stimmrecht. Das haben nur eingeschriebene Gemeindeglieder, die bis dahin ihren Gemeindebeitrag bezahlt haben.

Tagesordnung der Gemeindeversammlung am 13. März 2022:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Protokollanten/-innen und des/der Tagespräsidenten/-in
3. Genehmigung des Protokolls 2021
4. Tätigkeitsbericht des Gemeindekirchenrats und Entlastung des GKR (mit Aussprache)
5. Jahresbericht der Schatzmeisterin und Entlastung der Schatzmeisterin (mit Aussprache) und Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und des Haushaltsplans 2022 / 2023
6. Bericht aus dem Sozialausschuss (mit Aussprache)
7. Bericht des Pfarrers (mit Aussprache)
8. Information über die Pfarrstellenbesetzung nach Beendigung des Dienstes von Pfarrer Henning
9. Verschiedenes: Fragen und Anregungen
10. Genehmigung des Beschlussprotokolls

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Dienstag den 8. März nach der Friedensandacht im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

FRAUENTREFF

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern. Anschließend Friedensandacht.

KINDER- UND JUGENDTREFF

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

Freitag 11. März: Thema noch offen

Freitag 18. März: "Kräutergarten" mit Kräuterraten und gemeinsamem Abendessen

Freitag 25. März: Osternester basteln

Die Treffen sind zwar geplant, können aber wegen der der aktuellen Pandemie-Lage kurzfristig wieder abgesagt werden. Nachrichtlich über Email-Verteiler. Oder Anruf im Gemeindebüro.

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

Sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Friedrich Portner, 3.3. Doris Hage, 12.3.

Alia Fares, 12.3 Karin Saab, 18.03.

Caroline Addada, 20.3. Yvonne Portner, 22.3

Vera Najem, 26.3. Doris Morgenroth-Rebbe, 29.3.

Siegfried Alexander, 30.3.

**Gott schenke dir immer
einen Sonnenstrahl, der dich wärmt,
eine Portion Glück, das dich umgibt,
einen Engel, der dich beschützt,
Lachen und Fröhlichkeit,
treue Freunde,
und wenn du betest,
einen Himmel, der dich erhört.**

Irischer Segensspruch



Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 – 8041

Pfarrer Jürgen Henning

Email: pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
privat: 01-752 206
mobil: 03-839 196

Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)

per Diensttelefon/-fax und Email
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

dienstl.: 01-740 318 und 740 319
Fax: 01-740 318

Verwaltung: Frédéric Weber

E-mail: info@evangelische-gemeinde-beirut.org
dienstl.: 01-740 318
privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeindebeirut.org

